





# Kriegstechnische Notbehelfe.

Sinter den Kämpfen des Weltkrieges. Die alte Lehre, daß das Geländegewinn, hat nirgends so viel Wichtigkeit als im Felde. Ganz besonders vielen die manigfaltigen aus der Natur des Landes und Stumpfes im Stellungskrieg aufreißenden Anforderungen reichlich Gelegenheiten zum Erfinden von kriegstechnischen Hilfsmitteln verschaffender Art. Diese Notbehelfe sind aber so zahlreich wie die Gelegenheiten, von primitiven Werkzeugen bis zur komplizierten Verwendung der Kleinfuhr. Die Feldarbeiten, wie Minierarbeiten, Schmelze, Schloffer, die in den Winterstellungen wie auch in den heißen der Stumpftruppen zur Hand sind, haben im Laufe der langen Kriegszeit alle möglichen Neuerungen erbracht und praktisch ausgeführt, die dem Soldaten im Felde zuzulassen konnten.

Eine Reihe solcher kriegstechnischer Kleinigkeiten gehören — ohne ein Geheimnis preisgeben — Einblick in diese merkwürdigen und zum Teil moderne Werkstatt des Krieges. Wo z. B. die vor dem heftigsten Feinde im wesentlichen Alarmvorrichtungen aus irgendeinem Grunde nicht zur Stelle sind, werden oft leere Kanonenrohre verwendet. Diese werden durchbohrt, mit feinem Eisenpulver gefüllt und in Abständen auf Draht aufgestellt. Da diese Pulver nicht explodiert, sondern nur durch den Schuß der Feinde, lösen die Wunden bei der Zerstörung durch der nahenden Gegner ein klappendes Geräusch hervor. Da beim Einfallen von Drähten oft Handverletzungen vorkommen, werden die Drahtgewinde häufig mit Nadeln abgedeckt.

Sehr verschieden sind die Art von Soldaten erdrossenen Scherz zum Durchführen der Schackspiele. So wurden russische Gewehre erbeutet, an deren Lauf eine ungeladene Patrone in Form eines gebogenen Fingers montiert ist. Um die an den Feind schießenden Patronen möglichst schwer kenntlich zu machen, werden die Teilnehmer solcher Erdtötungen in der Umgebung angeordnet. Um bekanntlich sind die weißen Schneemäntel und schwarze Stutzen für nächtliche Unternehmungen. Sehr feinsinnig ist ein bei den österreichischen Truppen eingeführter Regenmantel, der durch einen einfachen Handgriff in einen Schlafrock verwandelt werden kann. Da die bei den Stahlschützen unserer Feinde häufigeren Qualitäten gute Zielpunkte bilden, wurde der Versuch gemacht, die Gewehre während des Schießens und Schießens ruhig unter dem schützenden Grabenrand geduldet sein lassen. Eine hinter dem Gewehrstiel angebrachte Spiegelvorrichtung gestattet dem so in Deckung liegenden Mann, Bitter und Ziel ins Auge zu fassen, der Abzug wird durch eine Schraube herabgedrückt. Allerdings wird durch diese Vorrichtung die Feuergefährlichkeit der Patrone verliert ganz erheblich vermindert.

Gegen eine Überlastung durch unere Luftstoffe wurden von den Franzosen in der Umgebung von Paris sog. Ventilatoren erfunden, die das Atmen der Soldaten rechtzeitig kontrollieren sollen. Große, in einem Geißel nach allen Richtungen leicht drehbare Schalltrichter, an deren Ende Mikrophone eingebaut sind, sollen hierzu dienen. Die jüngsten Erfolge lassen die Vorteile dieser Apparate allerdings als sehr zweifelhaft erscheinen, da schließlich kein noch die aus Holz oder Metall verfertigten Kugelabstände der Franzosen erwähnt. Durch ein kausiges Loch in diesen Kugeln wird die Hand hineingesteckt, und auf diese Weise werden die Minierarbeiten bei Wägen in den harten Erdboden gebauen.

## Volkswirtschaftliches.

**Warnung vor vorzeitiger Auslastung und Pfandung.** Der Anländer im Gartenbau läßt sich oft durch einige ungewöhnlich warme Tage verleiten, Auslasten und Pfandungen früher vorzunehmen, als dies in Rücksicht auf den noch folgenden kalten Winter ratsam ist. Sehr gefährlich ist eine allzu frühe Abgabe, indem entweder die Samen oder die daraus entstandenen Pflänzchen zugrunde gehen. Ein Augen wird durch die vorzeitige Abgabe oder Pfandung nicht erzielt, da die

Pflänzchen während der kalten Zeit doch nicht wachsen. Kartoffeln und Frühkartoffeln dürfen nicht vor Mitte April gelegt werden! Ausnahmen bilden nur in besonders warmer Lage und ebensolchen Boden. Mais- und Getreide schieben nicht vor dem 10. Mai legen! Mais schieben in warmer Lage, aber auch da sind die meisten Pflänzchen bis 15. Mai während der Nacht vor Frost zu schützen. Mais und Getreide in Gärten ins Freiland nur drei bis vier Tage früher!

## Von Nah und fern.

**Auch goldene Preismedaillen gehören in die Reichsbank!** Die Reichsbank hat dem Vorstand des Deutschen Pflegsvereins auf dem

liegen geliehen. Es war nicht leicht, sich des Ungeheims, das sich mit aller Kraft mehrte, zu bemächtigen. Das Tier wog 43 Pfund. Das Fleisch wurde zu 80 Pfennig das Pfund verkauft.

**Schreibergärten für Kriegerveteranen.** Einen neuen Zweig der Kriegsveteranen hat die Reichsbank geschaffen. Bis die dortige Stadterhaltung eine größere Fläche überlassen für Schreibergärten zur Verfügung stellte, sollte das Reichskriegsveteranen-Verein bereit zu sein. Dieser Plan ist jetzt, nachdem die Stadt großes Entgegenkommen gezeigt hat, ausgeführt worden. Das Reichskriegsveteranen-Verein hat die Pflicht als

darauf sämtlicher Geldbriefe. Der gelieferte Betrag in Banknoten und Gold beläuft sich auf 335 000 Lire. Der Rest ist ein hundertjähriger Wirtse namens Anselmi. Er liegt bei Domodossola die schweizerische Grenze überschritten zu haben. Sein Bureaugehalt, einschließlich 14 jähriger Wirtse, wurde unter dem Verdacht der Hehlerei beschlagnahmt. Es ist dies für längere der dritte Fall schwerer Diebstahls von Bankgeheimnissen im Betrage von mehreren hunderttausend Lire.

**Strafenbussenstand in Genoa.** Nach dem „Corriere della Sera“ freilich in Genoa die Strafenbussen, da ihnen die wegen der Lebensmittellieferung geforderte Lohnerhöhung nicht gewährt wurde.

**Wißhandlung der deutschen Kolonisten in Rußland.** „Nischnje Slowo“ enthält unter der Überschrift: „Unmögliche“ folgende Angabe: In Kozloma sind 1600 deutsche Kolonisten angelangt. Der Gouverneur meidet, daß er für diese Leute keinen Platz und keine Nahrung habe und sich weigert, sie in der Stadt aufzunehmen. — Die Leute sind also einfach dem Bergbürgern preisgegeben. So zeigt sich das „eblie russische Herz“!

**Matrosenstreik in New York?** Die Abfahrt des Dampfers „Mongolia“ aus dem New Yorker Hafen wurde um mehrere Stunden wegen Störungen im Steuerapparat verzögert. Ein anderer Dampfer, der den Dienst nach Portland versieht, konnte aus dem gleichen Grunde nicht abfahren. Demnach besteht die Gefahr eines bevorstehenden Matrosenstreikes.

## Gerichtshalle.

**Leibhaftig.** Der Kaufmann W. hatte in den Jahren 1913 und 1914 unter der Bescheinigung eines garantierten reinen Wollens in großen Mengen eine Mischung in den Handel gebracht, die aus Inveraray und ausländischen Wollens bestand. Wegen Nachahmung wurde er deshalb vom Landgericht Leipzig zu 3 Monaten Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt. Aber den Fabrikanten Carl B. in Hamburg, der dem W. den Inveraray geliefert hatte, obwohl er wissen mußte, daß er zu unredlichen Handlungen verwendet wurde, wegen Weisung eine Geldstrafe von 1000 Mark verhängt.

## Vermischtes.

**Französischer Schützengrabenhumor.** Die folgenden „Mischlinge im Felde“ finden sich in der französischen Soldatenzeitung „Echo des Tranchées“: Schmutzleier: Falls die Uniform einmal infolge eines unglücklichen Zufalls durch einen Schmutzleier verunreinigt werden sollte, bestimme man sich mit einem Zehner, um dem Leib abzuhelfen. Man schneide sorgfältig das beschmutzte Stoffstück aus, und auf diese Weise wird man sich stets einer sterilen Uniform erfreuen. — Trunkenheit: Wenn man zufällig einmal zu viel getrunken haben sollte, wird man die penible Beobachtung machen, daß man alles doppelt sieht. Sterbe ich, so ist ein sehr einfaches Mittel: man schneide ein Auge.

**Der Einfluß des Namens.** Aber den Einfluß und die Bedeutung der Namen ergab sich der „Secolo“ in einer längeren Betrachtung, die natürlich hauptsächlich bei der Vererbung endet, wie verhängnisvoll ein deutsch klingender Name seinem Träger oft werden konnte. „Es gibt Namen“, so heißt es da, „die Vertrauen einflößen und andere, die Mißtrauen erwecken. Die Namen können oft sehr viel zu ganz verschiedenen Anträgen geben. Wahrscheinlich hätte Dreyfus nicht soviel zu leiden gehabt, wenn er sich nicht mit einem so deutschen Namen genannt hätte, der Name hat einen unheilvollen Einfluß auf seinen Träger gehabt.“

## Goldene Worte.

Das Pergament, ist das der heilige Brömmen, woraus ein Krutn den Durr auf ewig fällt? Graudung hat du nicht genommen, wenn sie dir nicht aus eigener Seele kauft. Goethe.

Derallgeit ist das schämteste aller Albel. Es soll ein Freund des Fremdes Schwärmen tragen. Schafepare.

## Baron v. Burian in Berlin.

Baron v. Burian (1) und Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst (2) verlassen das Reichstagsparlament.



Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Baron Burian (1) und Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst (2) verlassen das Reichstagsparlament.

mehrere Besprechungen mit dem Reichskanzler statt. Natürlich war an den Unterredungen auch der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Fürst Hohenlohe, beteiligt. Auf unserem Bilde sehen wir die beiden österreichisch-ungarischen Staatsminister im Garten des Reichstagsparlaments.

eine Anfrage den Reichstag erteilt, daß die Reichsbankanstalten schon vor längerer Zeit Anwendung erhalten haben, auch goldene Gedenkmünzen, deren Freigehalt einwandfrei festgelegt werden kann, gegen Erstattung des Goldwertes unter der Verpflichtung der Rückgabe innerhalb 12 Monaten nach Friedensschluß anzunehmen. Der Deutsche Pflegsverein erwidert daher seine Mitglieder, die ihnen verliehenen goldenen Preismedaillen der Reichsbank zur Verfertigung ihres Goldbestandes zu übergeben. Sogleich findet sich gute Beispiel der Nachahmung.

**Verrenten des Größtlichen.** Die Einnahme Verrenten aus Verrenten Größtlichen liefert alljährlich reichliche Beträge und zwar durchschnittlich 54 000 Mark.

**Zentralbank der Verbraucherinteressen.** Für nächsten Monat ist in Dresden eine Konferenz der Vorstände sämtlicher Verbrauchervereine zur Vertretung der Verbraucherinteressen Deutschlands und Österreich-Ungarns zur Aufstellung einheitlicher Leisestellen und Gründung eines Zentralbundes geplant.

**Ein Nierenmeißel von zwei Meter Länge** wurde unlängst in den nordrheinishen Wallen gefunden. Der ungewöhnlich große Fisch, der der Erde nicht folgen konnte, war im Watt

auch das Saatgut und die Pflänzlinge für die Gärten, so daß die Kriegerveteranen lediglich die Arbeit leisten zu lassen haben.

**Verpachtung eines festschen Bades.** Der österreichische Militär-General-Gouverneur in Belgrad erklärt eine Bekanntmachung, daß die Mineralquellen „Bukovitska Voda“ bei Arangelofca, die einen jährlichen Betrag von 3000 Kurtageln aufzuweisen hatten, auf mehrere Jahre zu verpachten sind.

**Ein Unglücksfall auf einem englischen Minenlager.** In Nord des Minenlagers „Wincul“ ereignete sich beim Montieren einer Mine eine Explosion, durch die ein Seemann getötet und ein Corporal verwundet wurde.

**Überfluß an Weibern in Italien.** Nach Mitteilung der in Bologna erscheinenden „Mittler“ wurden in den letzten Tagen nicht weniger als 150 Weiber dort auf den Straßen angegriffen und verhaftet, was selbst in Anbetracht der sonstigen italienischen Weiberlage doch ein Anzeichen ist von dem wirtschaftlichen Verfall der Stadt. Wahrscheinlich liegen in anderen Städten Italiens die Verhältnisse nicht besser.

**Postkrad in Mailand.** Im Mailänder Bahnhof bestaube ein Postbeamter seinen Kollegen mit Chloroform und bemächtigte sich

festes Naturtal hätten, dem Sie wehrlos ausgeliefert sind.“

„Nun,“ sagte Hans Scharen, „sind Sie sich nicht billigen Entschuldigungen schämen Sie sich denn doch nicht um alle Konsequenzen herumzudrücken. In Ihrem Falle gibt es nur zwei Wege: man reißt sich zusammen oder man bleibt ein Wahnsinniger und geht unter.“ Die Waise hielt jedoch natürlich unbenommen. Und ich selbst bin auch nicht gutwärtig genug, um mir einzureden, daß Ihnen mit Präparaten zu helfen wäre!“

„Die Erlaubnis atmete tief.“

„Mir ist überhaupt nicht zu helfen. Denn ich bin nicht milde, diese Siebenantwendhundert hinnen drei Tagen auf normalem Wege zurückzuführen; und zu einem gewöhnlichen Gebrauchsgegenstande reißt ich nicht. Was dem einzigen Grund, weil ich ganz genau weiß, daß ich nicht mehr von vielen Leuten freimaden könnte, wenn ich sie erst einmal in Anspuch genommen habe. Um Gegenteil, ich würde erkrankungslos verstanden, worin ich mich reißt noch immer beharrte.“ So ein letzter Akt ihrer Waise, den ich mir gerechtfertigt habe.“

„Und Sie besitzen auch nicht einen einzigen guten Bekannten, der Ihnen die Summe leihen würde?“

„Um die mühen Lippen des andern geistlichen Bruchteil einer Stunde hindurch ein amüsiertes Lächeln.“

„Das natürlich mühen Sie mir erst mal vorzutun.“ — ein guter Bekannter, der mir auf meine lächerlichen Augen hin bare liebtendsten Mark pump. Wohlgegnert: — zu antwärtigen

„Bedingungen.“ — Er schüttelte langsam den Kopf.

„Ausgeschlossen, Verehrtester, solche fremdbildigen Stellen gibt es denn doch nicht!“

Hans Scharen betrachtete ihn aufmerkzaam.

„Gut, Luhn-Altas,“ sagte er ruhig, „ich werde Ihnen dieses Kunststück vormachen — ich bin bereit, Ihnen das Geld zu geben, wenn Sie mir zwei Bedingungen erfüllen.“

„Was das Gesicht der Erlaubt kam ein Ausbruch von Verlegenheit.“

„Scharren, Sie sind ein lieber, guter Kerl, weil Sie sich mir so nobel zur Verfügung stellen. Aber ich nehme es natürlich nicht an. Denn ich weiß, daß Sie — Verzeihung! — ich meine: — die Entschuldigung Ihres Gutes vorerst nicht doch sicher möglich bedeutende Kosten — und Sie könnten eine solche Summe auf keinen Fall leisten. Verzeihen Sie, Scharren, aber danke ich Ihnen schon, daß Sie überhaupt die gute Absicht zeigen, mir zu helfen.“

Der andere wurde ein klein wenig ungeduldig.

„Verzeihen Sie sich bloß nicht den Kopf über meine Sorgen und machen Sie weiter meine Bedenken. Wenn ich Ihnen das Geld hier zur Verfügung stelle, dann können Sie versichert sein, daß ich mir das alles reichlich überlege. Außerdem zu Ihrer Verhütung: — ich habe sich festgesetzt so viel bei mir, als Sie für Ihren Ehrengehalt brauchen.“

„Soll das tatsächlich Ihr voller Ernst, Scharren?“

„Der höchste Ernst.“

„Aber ja, ich habe es Ihnen mit dem bereits zweimal gesagt. Wenn Sie aber

durchaus die Gültigkeit gewahrt wissen wollen, dann tue ich es auch noch ein drütes Mal.“

„Da antwortete Luhn-Altas mit einem fast kindlich glückseligen Schmunzeln auf.“

„Scharren, wenn ich Ihnen das in verzeihe! Sie haben ja gar keine Ahnung, was für eine Zeit Sie mir da von Herzen nehmen. Die ganze letzte Stunde habe ich gereinigt und gewaschen und konnte keinen Ausweg finden: außer dem einen, den ich vorher erwähnt und der für mich doch niemals in Frage kommen konnte.“

Seine feinen Nebenbassel blickerten leise.

„Denken Sie mal, wenn ich die Uniform hätte anziehen müssen — ich, der ich mit Leib und Seele Soldat bin! Ach weiß, ich wäre daran zugrunde gegangen, wie ein Acker, den man von seinen Dorn jagt.“

„Wie lassen Sie sich das für künftige Fälle zur Warnung dienen. Außerdem sind wir ja noch lange nicht fertig; denn jetzt kommt erst der zweite Teil des Programms: — nämlich die beiden Bedingungen, die ich an die Überlegung des Geldes knüpfte.“

„Luhn-Altas wurde aufmerkzaam.“

„Was hat das für Bedingungen, Scharren?“

„In Ihrer Erlaubnis war eine letzte Bitte.“

„Eine kleine Bitte.“

„Sie glauben doch wohl zu haben, daß der junge Bürger ein professioneller Falschspieler ist und daß mehrere Klubmitglieder ihm bei seinen unheimlichen Manipulationen in die Hände arbeiten?“

# Zum Osterfest!

## Für Damen.

Paletots, Costümröcke, Blusen, Blusenkragen, Glasbastiwesten, Stuartkragen, Haarschmuck, Schmucknadeln, Halsketten, Teeschürzen, Sticker-Schürzen, Handschuhe, Strümpfe, Corsetts, Untertaillen

## Für Kinder.

Paletots, Kieler Form, Knabenanzüge, Hüte u. Mützen, Mädchenschürzen, Matrosenmützen, Hindenburgkittel, Kleider garnituren, Stickereistoffe, Haarbänder, Spangen, Südwest, Strümpfe, Söckchen, Leibwäse, Retormhosen

## Für Herren.

Anzüge, Hosen u. Westen, Hüte u. Mützen, Oberhemden, Kragen, Serviteurs, Manschetten, Selbstbinder, Regattes, Diplomaten, Manschettenknöpfe, Oberhemdgarnituren, Regenschirme, Strümpfe u. Handschuh, Taschentücher

Universal Strumpfhalter „Endlich Erreicht“ für Damen u. Kinder Paar 65 u. 80 Pfg.

# Walter Hüther, Elbingerode.

Eigenes Rabattsystem! 5 Proz. Rabatt!

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation unserer Nichte  
**Elisabeth**  
danken herzlich.  
**W. Vollmer u. Frau.**

**Dr. Ad. Meier's Sanatorium**  
Bremen, Rotenburgerstr. 1  
Spezialbeh. v. Hautkrankheiten  
**Lupus äuß. Krebs**

Fressflechte, Hauttuberkulose, Fisteln, Hautgeschwülsten ohne Operation, ohne Bestrahlung nach eig. nur hier angewandter, langjähr. erprob. Methode. Auf. Prospekt frei. Radiuminstitut.

**Bei gutem Verdienst**

Arbeiter zum Selbststudium für dauernde Arbeit gesucht. Freie Wohnung wird gewährt. Zu melden bei **Waldecker R. Jernitzig**, Elbingerode a. Harz, „Villa Daphne“.

**Forstrevier Gasserode**

verteigert Donnerstag, den 27. April d. J. 3. Vorm. von 9 Uhr ab im alten Schützenhaus zu Vernigerode, bei 20% Anschlag.

Bezirk Hohne, Segemiller Dünne im Söhreter, Pöbde und Buttersborn, 4,5 rm Früchten Grubenknüppel Fichten rm 102,5 Scheit, 85 Knüppel, 15 Meiler.

**Speckbirnen**  
Pfund Mk. 1.00.

**Dörrgemüse**  
(Leipziger Allerlei) Pfund Mk. 3.00. empfiehlt **Ernst Lüders Nachf.**

**Salatöl**  
Erlag, per Pfund 1.00 Mark, frisch eingetroffen bei **Ernst Lüders Nachf.**

**Heringe in Tomaten**  
vorzüglich bei **Ernst Lüders Nachf.**

**Erbsenmehl, Grünternblütenmehl, Tapiokamehl,**  
geben vorzügliche Suppen. Zu haben bei **Ernst Lüders Nachf.**

**Sämereien**  
empfiehlt **B. Kohlstock, Gärtnerei.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Am Mittwoch nachmittag entschlief sanft nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Elise Rott**  
geb. Trencs  
im 72. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer:  
**Heinrich Rott**  
**Marie Rott**  
**Richard Wagner**  
Gymnasiallehrer, Hannover-Linden  
**Erich Wagner**  
Fähnrich im T. B. 6. z. Zt. i. Felde.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 3 Uhr statt.

Heute nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter  
**Anna Süpke**  
geb. Besecke, im 73. Lebensjahre.  
Elbingerode i. H. den 19. April 1916.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Hermann Heindorf u. Frau**  
Anna, geb. Süpke.  
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittag 4 Uhr statt.

Für die wohlthuenden Beweise der Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, für die Kranzspenden und das zahlreiche Geleit des hiesigen Gesellen-Vereins und seiner Arbeitskameraden der Harzer Werke, auch für die trostreichen Worte des Herrn Pastor prim. Abert, sagen wir **herzlichen Dank.**  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ww. Berta Schütze**, geb. Krebs.  
**Ww. Minna Schütze**, geb. Borchert.

**Wer neben** dieser Zeitung noch eine inhaltreiche und dabei billige Berliner Tageszeitung mit wöchentlich 7 Beilagen lesen will, der abonniere auf die  
**„Deutsche Worte“**  
die im 26. Jahrgang erscheint. Seitartikel führender Männer aller Parteien über die Tages- und Reformfragen brint (die D. W. ist Organ des Hauptauschusses für Kriegereheimstätten), Inhalt und Inhalt über alles Wissen wert. Verkauft um im Monat nur 90 Pfg. (Beitrag 14 Pfg. kostet. Man verlange Probennummer vom Verlag Berlin N.W. 6.

**ff. Kieler Schleibücklinge Kieler Sprottbücklinge Flundern**  
empfiehlt **W. Kuthe**  
Bismarckheringe, Rollmops, Senfheringe, Sardinen, Sardinen in Oel, Anchovis, Sardellenbutter  
empfiehlt **W. Kuthe.**

**Drucksachen**  
jeder Art fertig schnell sauber und billig an die Buchdruckerei d. Harz-Boten.

**ff. Pflaumenmus u. Marmeladen**  
frisch eingetroffen bei **W. Kuthe.**  
**Feigen**  
sind eingetroffen bei **W. Kuthe.**  
**Milchzentrifugen**  
die beste und billigste der Gegenwart,  
**Nähmaschinen**  
unte Fabrikate empfiehlt **H. Rensch.**  
**Reiseförbe**  
ute Da ist das in all n Wohl vor allen bei **H. Rensch**

**Garten-Geräte und Drahtgesteche**  
empfiehlt **E. Usadel**  
**Tapeten: Lincrusta Linoleum**  
**Wachstuche Cocos Felle**  
**Kleister- u. Klebe-Material**  
stets grosse Vorräte, Muster aller Artikel bereitwilligst  
**Tapeten- & Linoleum-Haus**  
**Fr. Dingelstedt & Söhne**  
Wernigerode, Otterstr. 3.  
Fernsprecher 569.

**Zum Schulanfang**  
**Gedruckte Schulbücher**  
**Gesangbücher, Bibeln, Schultüten**  
in allen Größen  
**Reißzeuge und Reißbretter**  
**Schultornister**  
für Knaben und Mädchen, in allen Preislagen,  
**Eigige gut & dertarriert**  
noch in allen Breiten  
empfiehlt **H. Rensch.**

**Kaffeebrenner**  
empfiehlt **Ernst Lüders Nachf.**  
**Anzeigen**  
erfordert für sämtliche auswärtsigen Zeitungen zu Originalpreisen die **Geschäftsstelle d. Ztg.**

**Brodmanns Futterkalt**  
ist wieder eingetroffen bei **Ernst Lüders Nachf.**  
**Frisches Rostfleisch**  
empfiehlt **C. Grimm.**

**Haare lassen**



sich vielseitig behandeln, wirklich pflegen nur durch wenige Mittel. Das bekannte **Shampoo mit dem schwarzen Kopf** hat sich seit vielen Jahren millionenfach bewährt und lindert immer grössere Verbreitung bei allen Geschlechtern, die durch Hebung der natürlichen Funktion der Kopfhaut gesundes und schönes Haar erzielen. **Shampoo mit dem schwarzen Kopf** macht das Haar schuppig, reinigt und gibt ihm ein natürliches **Shampoo mit dem schwarzen Kopf** mit deren befeuchtenden, stärkenden und feuchtigkeitserhaltenden Eigenschaften. (Paket 20 Pfg., 7 Pakete M. 1.20) auch mit **Er-Teer- oder Hamillie-Zusatz**. Paket 25 Pfg., 7 Pakete M. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften erhältlich.  
Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N. 37.